



Neuer EMC-Vertrag zu IBM i
EMC-Managerin Robidoux begründet das
„klare Commitment“ | Seite 9



Generationsw...
Neue Bandtechnologien
und Dateisysteme |



...ruba informatik-Geschäftsführer *Dieter Mayer* (links) und Vertriebsleiter

! Klartext



Heidi Schmidt,
bei PKS für Vertrieb
und Marketing
verantwortlich

**RPG OA – alter Wein
in neuen Schläuchen**

■ Eine hitzige Debatte ist seit dem Announcement von RPG OA im Gange. Die Fans betonen, dass nun endlich auch RPG-Programmierer Web-2.0-Oberflächen entwickeln können, ohne sich mit Java-Frontend-Technologie auskennen zu müssen. Die Bedenkenträger weisen darauf hin, dass der benötigte „Handler“ hinlänglich komplex sei. Und eine dritte Gruppe wundert sich, warum IBM selbst bisher noch keine End-zu-End-Lösung auf Basis von RPG OA anbietet, sondern diesen Markt den bekannten Anbietern überlässt.

Ist RPG OA wirklich etwas Neues oder gar revolutionär? Wir als PKS, am Markt bekannt als „verlängerte Werkbank“ von IBM Rational, haben dazu einen eigenen Standpunkt. Das Konzept RPG OA ist auch in unserer Technologie implementiert. Mit unserem Produkt Server Builder liefern wir auch den Handler. Ebenso ist unser Xi-Client die passgenaue Frontend-Technologie dazu. Und da unsere Technologie auch im Rational-Portfolio integriert ist, hat der Kunde auf Wunsch eine echte End-zu-End-Lösung von IBM.

Alten Wein in neue Schläuche zu gießen scheint manchmal tatsächlich auch bereits bewährten Technologien zum Durchbruch zu verhelfen. Letzten Endes zeigt das große Interesse der IBM-i-Kundschaft an RPG OA, dass die Anwendungen auf diesem System nach wie vor essentiell für die Firmen sind – und dass es einen großen Bedarf für deren nachhaltige Aufwertung gibt.

Der Kunde hat nun die Wahl zwischen einer ganzen Reihe verschiedener Konzepte, von HATS über RPG OA bis hin zu EGL. Wer die Wahl hat, hat bekanntlich die Qual – aber durch die Vielfalt des Angebots sollte für jede Kundensituation das optimale Verfahren verfügbar sein. ■

Mittelstandsgerech modernen BI-Lösun



FOTO: BETTINA HÜBNER

Im Mittelstand wird intensiv über die Modernisierung der IT-Systeme nachgedacht. Die Gründe dafür sind genauso vielfältig wie die mittelständischen Unternehmen selbst.

Manchmal ist es die zunehmende Internationalisierung der Aktivitäten, die nach entsprechender Software-Unterstützung ruft. Manchmal lässt das Wachstum die vorhandenen IT-Anwendungen an ihre Grenzen stoßen. Immer wieder aber hapert es auch an der Unterstützung der sich ändernden Geschäftsprozesse, weil die seit zehn oder fünfzehn Jahren bewährten, oft mühsam

an die Unternehmensbelange angepassten oder gar speziell dafür entwickelten Anwendungsprogramme zu starr und inflexibel geworden sind.

Andererseits macht der technische Fortschritt heute oft erst eine Konsolidierung und Harmonisierung der historisch gewachsenen ERP-Landschaft möglich. Erst heute ist nicht nur die Servertechnik vorhanden, um alle IT-Systeme der Firmentöchter, Werke und Niederlassungen rund um den Globus zentral zu vertretbaren Kosten zu betreiben, sondern auch die für Online-Verbindungen erforderlichen Netzwerkbandbreiten sind wirtschaftlich.

„Das kann, die bewährten“, erk...
führer der...
Oftmals re...
der Enterpr...
basierte So...
ternehmen...
Kennzahlen...
aufzusetzen...
methoden der...
zu ergänzen...
tiger, sonde...
risikoärme...
Vertriebsle...

**Jubiläumsangebote
bei Technogroup**

